



## Programm

### **Michael Burz: Sanierung historischer Bauwerke im Allgäu**

Schon zu Beginn schöpft man Verdacht, es könne ein etwas anderer Vortrag werden. Unser Meetinglokal wird zur bildwerfer(=beamer)freien Zone, den Raum schmückt dafür ein Tafelschreibblock (=Flipchart) mit dem Untertitel des Vortrags »Herr Römer saniert einen denkmalgeschützten (Dach-)Stuhl« und auf einem Tisch steht ein mit einem schwarzen Tuch verhülltes, stuhlähnliches Gebilde. Herr Michael Burz, Statiker und Geschäftsführer des Statikbüro Roll in Kaufbeuren beginnt seinen Vortrag mit Kindheitserinnerungen an den Dachboden seines elterlichen Anwesens. Die dort geschmiedeten beruflichen Pläne - Bischof oder Piratenkapitän - wurden später wieder verworfen und es ging in Richtung Bauwerke.

Als er über seine Projekte beim Berufseinstieg berichtet, den Begriff »sanieren« zerpfückt, denkmalschützerische Kriterien erklärt und doch bald wieder beim Konstruktionsprinzip von Dächern landet, wird deutlich, dass ihn der geheimnisvolle Dachboden bis heute nicht losgelassen hat.

Ihn faszinieren alte Dachstühle, wo mit wenig Materialaufwand ein maximales Ergebnis und eine optimale Lastenverteilung erreicht wurde. Diese Konstruktionen können sich begrenzt durchbiegen und verformen, was eine lange Lebensdauer garantiert. Die gezeigten Nägel, geschmiedet und mit unterschiedlichen Köpfen, machen deutlich, wie exakt gearbeitet wurde um auch mit einfacheren Mitteln beste Ergebnisse zu erzielen.

Herr Burz beschreibt die Entwicklung von Instandsetzungskonzepten und Pflegemaßnahmen bei einer Altsubstanz, denkmalschützerische Maßnahmen und die enge Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, die nötig ist, um mit Baudenkmalern behutsam und schonend umzugehen. Der Anfangsverdacht hat sich bestätigt. Der etwas andere Vortrag kann so aber noch nicht zu Ende gehen. Was verbirgt das mysteriöse schwarze Tuch? Einen Stuhl, der den Kreis zum Dachstuhl schließt und dafür herhalten muß, um die Standfestigkeit (Dreibein gegen Vierbein), das Alternlassen, das Pflegen, das Konservieren, das Reparieren, das Erneuern und das Rekonstruieren zu erklären und bis hin zum Holzwurm auch optisch zu vermitteln.

Als Dankeschön und als Erinnerung an den Abend erhält der Referent unseren Kalender »Blickpunkt Allgäu« und Vize-Präsident Arnulf Richardt wird sich bei seiner anstehenden, vorweihnachtlichen Dachbodenbegehung die Dachkonstruktion seines Haus sehr genau ansehen. Denn seit dem heutigen Tag kann er ein Balkendach von einem Sparrendach problemlos unterscheiden. Oder schützt sein Haus gar ein historisches Rofendach?